

MERKBLATT für die Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen

Bau- und Abbruchabfälle sind, soweit es technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist, ordnungsgemäß und schadlos zu verwerten (§ 7 Abs. 2 - 4 Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG). **Die Verwertung der Abfälle ist gemäß § 7 Abs. 2 KrWG vorrangig zu prüfen und durchzuführen.** Gemäß § 8 GewAbfV (Gewerbeabfallverordnung) i.V. mit § 14 Abs. 1 KrWG sind diese **Abfälle schon am Anfallort getrennt zu halten.**

Nicht / Gering schadstoffbelastete mineralische Bauabfälle (Freistellung des Verwertungsweges bzw. Beseitigung in der BVA Königsbühl)

Im Rahmen eines jeden Bau- oder Abbruchvorhabens in der Stadt Göttingen ist gemäß § 14 Abs. 2 und 5 der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Göttingen für **nicht / gering mit Schadstoffen belastete mineralische Bau- und Abbruchabfälle** ein schriftlicher Antrag zur **Freistellung des Verwertungsweges** bzw. **Beseitigung in der BVA Königsbühl** bei den Göttinger Entsorgungsbetrieben (per PDF an die bauabfallentsorgung@goettingen.de oder als Online-Formular unter: <https://www.geb-goettingen.de>) zu stellen.

Dem Antrag ist grundsätzlich ein **abfalltechnisches Gutachten eines zugelassenen Sachverständigen** beizufügen. **Untersuchungsbedarf besteht grundsätzlich bei Altlastenflächen, Industrie- und Gewerbegrundstücken oder vergleichbaren Flächen.** Bei Bauvorhaben in neuerschlossenen Baugebieten auf ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen oder Wohnbebauungen kann nach Absprache auf ein abfalltechnisches Gutachten verzichtet werden. Sofern eine umweltverträgliche Verwertung der Abfälle nachweislich nicht möglich ist, sind diese der Bauabfallverwertungsanlage und -restedeponie (BVA) Königsbühl bzw. über die GEB den Entsorgungsanlagen des Landkreises Göttingen zuzuführen.

Die BVA Königsbühl ist eine Entsorgungseinrichtung für die vorne genannten **mineralischen Bau- und Abbruchabfälle**. Ausgenommen von der Annahme sind u.a. Porenbetonsteine („Ytong“), die nur auf den Entsorgungsanlagen des Landkreises Göttingen entsorgt werden dürfen. Dem auf der BVA Königsbühl vorhandenen Zwischenlager für Altholz (AVV-Nr. 17 02 01, 17 02 04) können **Holzabfälle** (auch Bahnschwellen!) angedient werden. **Mineralische Bau- und Abbruchabfälle** werden auf der **BVA Königsbühl** vorbehaltlich der Einhaltung der Annahmegrenzwerte gemäß Anlage 2 der Abfallwirtschaftssatzung getrennt in folgenden Fraktionen angenommen:

- a) **Boden und Steine** (AVV-Nr. 17 05 04, 19 12 09, 20 02 02), ausgekoffertes, natürliches Erdreich ohne Beimengungen von Asphalt, Bauschutt oder Siedlungsabfällen (keine Schlämme!)
- b) **Beton, Betonbruch, Stahlbeton, Gehwegplatten, Beton-Dachpfannen** u. Ä. (AVV-Nr. 17 01 01)
- c) **Tonziegel, Dachziegel, Ziegelsteine ohne Mörtel** (AVV-Nr. 17 01 02)
- d) **Grabsteine**
- e) **Gemischter Bauschutt, Keramik, Mauerwerk** u. Ä. (AVV-Nr. 17 01 03 und 17 01 07)

Mit der Entsorgung der mineralischen Bau- und Abbruchabfälle darf erst begonnen werden, wenn eine schriftliche Zustimmung von den Göttinger Entsorgungsbetrieben erteilt worden ist!



Beseitigung schadstoffbelasteter und sonstiger Bauabfälle (Entsorgungsanlage Hattorf)

Belastete mineralische Bau- und Abbruchabfälle werden über die Göttinger Entsorgungsbetriebe in der Entsorgungsanlage Hattorf (EAH) beseitigt oder bis zur Klärung des Entsorgungsweges ins Zwischenlager für verunreinigte Bau- und Abbruchabfälle auf der BVA Königsbühl gebracht. Für die Beseitigung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten, ist das **elektronische Nachweisverfahren gemäß Nachweisverordnung** durchzuführen und die Zuweisung abzuwarten. Zur korrekten Einstufung der Abfälle ist i.d.R. eine Analyse gemäß Deponieverordnung (DepV) erforderlich. Eine Abfallentsorgung ist sonst nicht möglich. Ggf. ist auch eine Behandlung oder Aufbereitung in einer zugelassenen Anlage zulässig.

Folgende Bauabfälle sind **über die Göttinger Entsorgungsbetriebe i.d.R. in der Entsorgungsanlage Hattorf (EAH) zu beseitigen:**

- **Straßenaufbruch** (Bitumengemische, Asphalt, Analyse gemäß der RuVa-StB 01-2005)
- **Verunreinigter Bauschutt** (Schornsteinmauerwerk, Schamottsteine mit Analyse gem. DepV bis DK II)
- **Schlacken, Rost- und Kesselaschen** (Isolierschichten aus Kohlasche/Schlacke, mit Analyse gem. DepV)
- **Verunreinigter Boden** (mit Analyse gem. DepV bis DK II)
- **Asbesthaltige Baustoffe** (Asbestzementplatten)
- **Gipskartonplatten / „Rigips“** (ohne Tapete!)
- **Dämmmaterial / Mineralwolle** (Stein- und Glaswolle, nur mineralisch; **keine Polystyrol-Dämmstoffe!**)
- **Strahlmittelabfälle** (Strahlsand, mit Analyse gem. DepV bis DK II)

Die vorgenannten Abfälle können nur mittels Einzelfallprüfung unter Vorlage einer Analyse in der o. g. Anlage beseitigt werden. Bei **asbesthaltigen Baustoffen, Gipskartonplatten und Mineralwolle ist keine Analyse erforderlich.** Bei **Straßenaufbruch** ist grundsätzlich eine Untersuchung auf **PAK-, Asbest- und Phenolgehalt** vorgeschrieben. Abweichend von der Deponieverordnung (DepV) gelten für **Boden und Bauschutt max. 8.000 mg/kg KW (C₁₀ – C₄₀)** und **max. 1.000 mg/kg TS PAK (n. EPA)** als Annahmegrenzwerte.

Der gewerbliche **Abbau von Asbestzementplatten** (AVV-Nr. 17 06 05*) und deren Lagerung bis zur Entsorgung über die Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) darf nur von einer Firma mit der hierzu nötigen **Fachkunde nach TRGS 519** (Technische Regeln für Gefahrstoffe: Asbest) durchgeführt werden. Die Asbestzementplatten müssen in reißfesten Gewebesäcken („Big Bags“) mit der Kennzeichnung „Asbest“ staubdicht verpackt zum Transport bereitgestellt werden. Die Big Bags dürfen **maximal bis 1.000 kg je Big Bag** beladen werden (siehe Asbest-Merkblatt).

Dämmmaterial / Mineralwolle (AVV-Nr. 17 06 03*/17 06 04) ist in reißfesten Gewebesäcken („Big Bags“) mit der Kennzeichnung „Künstliche Mineralfaser“ (KMF)“ staubdicht verpackt zum Transport bereitzustellen. Der Abbau hat gemäß der Vorgaben der TRGS 521 (Technische Regeln für Gefahrstoffe: Faserstäube) zu erfolgen.

Beseitigung gemischter Bau- und Abbruchabfälle (MBA Deiderode)

Gemischte Bau- und Abbruchabfälle / Baustellenabfälle (AVV-Nr. 17 09 04) sind **über die GEB** zum Abfallzweckverband Südniedersachsen (AS) entsorgen zu lassen. Zu diesen Abfällen gehören u.a. Heraklitplatten (sog. „Sauerkrautplatten“), geringe Reste von Bauschutt und Gipskarton, Isoliermaterialien, Dachpappenverschnitt, Dichtungsmassen, Fußbodenbeläge, Kunststoffe, Holz, Metall und Kehrriecht.

HBCD-haltige Polystyrol-Dämmstoffe können **mit max. 25 Vol.-%** - Anteil bei Baustellabfällen, als **Monocharge** **nur mit dem Nachweis**, dass der HBCD-Gehalt < 30.000 mg/kg beträgt, unter AVV-Nr. 17 06 04 über die GEB entsorgt werden.

PCB-haltige Bauabfälle (AVV-Nr. 17 09 02*) wie Fugenmassen sind gemäß PCB/PCT-Abfallverordnung (PCBAbfallV) bei Abrissmaßnahmen zu entfernen und mittels Antragsverfahren als gefährlicher Abfall der NGS anzudienen.

Hinweis

Abfälle gemäß der Anlage 1, Spalte 4 zur Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Göttingen unterliegen nach § 20 Abs. 1 des KrWG der Beseitigungspflicht der Stadt Göttingen und sind gemäß § 17 Abs. 1 des KrWG i.V.m. § 2 Abs. 2 der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Göttingen - Göttinger Entsorgungsbetriebe - zur Entsorgung zu überlassen.

Die Entsorgung der Abfälle aus der Stadt Göttingen zu den Entsorgungsanlagen in Hattorf (EAH) und Deiderode (MBA) ist nur durch die Göttinger Entsorgungsbetriebe zugelassen!

Sonderabfallkleinmengen wie z.B. lösemittelhaltige und nicht ausgehärtete Farb-, Lack- und Klebstoffreste können zu den Öffnungszeiten beim Schadstoffzwischenlager der Göttinger Entsorgungsbetriebe abgegeben werden.

**Weitere Beratung und Informationen erhalten Sie bei den
Göttinger Entsorgungsbetrieben unter der Telefonnummer:
400 5494 / - 5428.**

Antragsformulare sind im Internet unter <http://www.geb-goettingen.de> unter dem Menüpunkt „Service“ erhältlich.